




Syrien - DRK zieht bittere Bilanz nach vier Jahren bewaffneten Konflikts in Syrien

Syrien - DRK zieht bittere Bilanz nach vier Jahren bewaffneten Konflikts in Syrien
Vier Jahre nach Ausbruch des gewaltsamen Konflikts in Syrien zieht das Deutsche Rote Kreuz (DRK) eine bittere Bilanz. Mehr als 11,8 Millionen Menschen sind auf der Flucht - davon rund 7,6 Millionen innerhalb Syriens und rund 3,9 Millionen haben Zuflucht in den angrenzenden Nachbarländern gesucht. "Diese Menschen sind dringend auf Hilfe angewiesen. Das Dramatische ist, dass sich die Struktur unserer Hilfe in diesen vier Jahren nicht verändert hat. Es geht immer noch um Not- und Überlebenshilfe. Und wir sind weiter denn je entfernt von dem Punkt, wo eine Versöhnung eingesetzt hätte und wo der Wiederaufbau beginnen könnte", sagt Christof Johnen, Leiter der internationalen Zusammenarbeit beim DRK. "Es geht heute wie vor vier Jahren immer noch rein um die Deckung von Grundbedürfnissen: Lebensmittel, Unterkunft, Wasser, grundlegende Hygienemaßnahmen, Gesundheit. Immer noch steht der Aufbau einer logistischen Infrastruktur im Mittelpunkt, um überhaupt die Versorgung der 13 Millionen Menschen, die in Syrien auf regelmäßige Unterstützung mit lebensnotwendigen Gütern angewiesen sind, möglich zu machen. Auch für die 3,9 Millionen Syrer in den Flüchtlingslagern in den Nachbarländern spitzt sich die Situation zu. Allein der Libanon, der normalerweise vier Millionen Einwohner zählt, hat offiziell 1,2 Millionen Flüchtlinge aufgenommen, die tatsächliche Zahl dürfte weit höher liegen. Das DRK unterstützt im Libanon speziell die medizinische Nothilfe des Libanesischen Roten Kreuzes. Diese Hilfe steht sowohl der Libanesischen Bevölkerung als auch den Syrischen Flüchtlingen zur Verfügung. Zudem hilft das DRK die allgemeine Versorgungslage syrischer Flüchtlinge sowie der aufnehmenden Gemeinden in Libanon, Türkei und Jordanien zu verbessern. "Es ist ein trauriges Kennzeichen dieses Konfliktes, dass es für die rund 3000 Helfer unserer lokalen Schwesterorganisation, des Syrisch Arabischen Roten Halbmondes, sehr gefährlich ist, ihrer humanitären Arbeit nachzugehen. Mehr als 40 Helfer haben bereits im Einsatz ihr Leben verloren. Dennoch leisten die Freiwilligen unerschrocken weiter Hilfe, wo sie am nötigsten gebraucht wird und halten auch in diesen schweren Zeiten die Prinzipien der Menschlichkeit aufrecht. Sie verdienen höchsten Respekt", sagt Johnen. Das DRK ist dringend auf Spenden angewiesen: Spendenkonto: IBAN DE 63370205000005023307 BIC: BFSWDE33XXX (Bank für Sozialwirtschaft) Stichwort: Syrien-Krise Die internationale Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung ist mit Nationalen Gesellschaften in 189 Ländern die größte humanitäre Organisation der Welt. Ansprechpartner DRK-Pressestelle: Dr. Dieter Schütz Alexandra Burck Susanne Pohl Tel. 030 85404 158 Tel. 030 85404 155 Tel. 03085404 161 Schuetz@DRK.de Burck@DRK.de Pohls@DRK.de  http://www.pressrelations.de/new/pmcounter.cfm?n_pintr_=590483 width="1" height="1">

Pressekontakt

Deutsches Rotes Kreuz e.V. (DRK)

12205 Berlin

Firmenkontakt

Deutsches Rotes Kreuz e.V. (DRK)

12205 Berlin

Das Deutsche Rote Kreuz ist Teil der weltweiten Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung, die 1863 vom Schweizer Henry Dunant in Genf gegründet wurde. Unter dem Dachverband der Internationalen Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften schließen sich 178 Gesellschaften mit insgesamt 125 Millionen Mitgliedern zusammen. Dem Deutschen Roten Kreuz gehören derzeit rund 4,7 Millionen Mitglieder an, davon unterstützen rund 4,3 Millionen uns durch regelmäßige Beitragszahlungen als Fördermitglieder. Weitere drei Millionen Bürger unterstützen uns durch regelmäßige Spenden bei Sammlungen und Spendenaufrufen. Im Durchschnitt erhalten wir jährlich knapp 40 Millionen Euro an Spendengeldern. Das DRK als nationale Rotkreuzgesellschaft und Spitzenverband der Freien Wohlfahrtspflege bekennt sich zu den sieben Rotkreuzgrundsätzen: Menschlichkeit, Unparteilichkeit, Neutralität, Unabhängigkeit, Freiwilligkeit, Einheit und Universalität. Als Wohlfahrtsverband und Hilfsorganisation nimmt das Deutsche Rote Kreuz umfangreiche nationale und internationale Aufgaben wahr. So arbeiten wir beispielsweise in der Altenpflege und Ersten Hilfe, im Rettungsdienst und in der Obdachlosenhilfe genauso engagiert wie in der Auslandshilfe. Für das DRK arbeiten unzählige Freiwillige Helfer im Katastrophenschutz und in der langfristigen Entwicklungszusammenarbeit. Mit jährlich etwa 50 Millionen Euro hilft das Deutsche Rote Kreuz weltweit Menschen in Not.